

Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **82 (1984)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

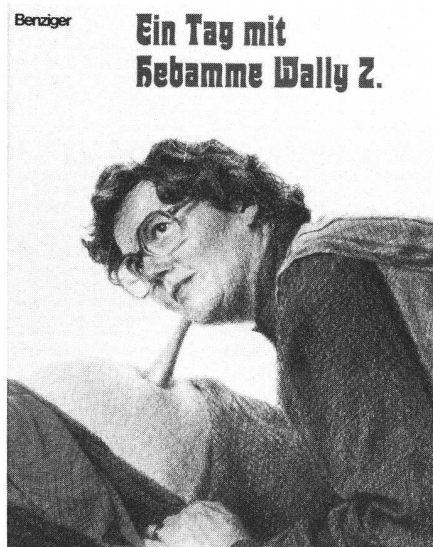
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschenkideen



Kinder wissen wenig Genaues über die Arbeitswelt ihrer Eltern. Diesem Mangel versucht eine neue Buchreihe abzuwehren. Der erste Band schildert einen Tag mit Lokführer Hans Bützer.

Der zweite Band, kürzlich im Benziger Verlag Zürich erschienen, schildert einen Tag mit Hebamme Wally Zingg. Die Fürsorge der Hebamme für die Mutter und ihr Kind wird hier in einen grösseren Rahmen gestellt: Viele Beispiele aus der Tierwelt helfen mit, die Verschiedenartigkeit der Fürsorge für die nachfolgende Generation zu sehen. Neben Fotos stehen ungewöhnlich schöne Zeichnungen, die das Buch besonders geeignet machen für das gemeinsame Betrachten zu Hause, im Kindergarten und auf der Grundstufe der Schule. Wer mit Kindern arbeitet, wird gerne zu diesem Bandchen greifen, das in feinführender Art offen über Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett spricht.



Geschenkidee für die Kollegin

Geschenkgutschein für ein Jahresabonnement der «SCHWEIZER HEBAMME». Preis Fr. 35.-. Im Sekretariat bestellen!

Anerkennung ist nicht gleich Anerkennung

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) bekommt immer wieder Klagen von enttäuschten Berufsangehörigen zu hören, die im Ausland keine Stelle erhielten oder ihren gelernten Beruf nur nach langwierigen Prüfungen ausüben durften. Man habe ihnen doch gesagt, heisst es jeweils, die vom SRK gegengezeichneten und registrierten Diplome und Fähigkeitsausweise seien auch im Ausland anerkannt.

Es ist schon so, dass praktisch in allen Ländern die schweizerische Ausbildung in den Pflegeberufen hohe Anerkennung geniesst – aber eben Anerkennung im Sinne von Achtung, keine Anerkennung im rechtlichen Sinn! Es ist für Pflegepersonal derzeit in praktisch allen Industrienationen und Schwellenländern schwierig, Arbeitsplätze zu finden. Selbst gegenüber Bürgern von Ländern, mit denen Freizügigkeit vereinbart wurde, werden oft recht eigentlich Schikanen aufgebaut, um die Arbeitsplätze für die eigenen Staatsangehörigen freizuhalten. Andere Länder – so die USA – verlangen zuerst eine Sprachprüfung und dann ein regelrechtes Staatsexamen, bevor eine Krankenschwester als solche arbeiten darf.

Ratsuchenden empfiehlt das SRK, mit der diplomatischen Vertretung der betreffenden Länder Kontakt aufzunehmen, denn sehr oft wechseln die Verhältnisse rasch – wer gestern noch abgelehnt wurde, wird heute mit offenen Armen aufgenommen (und umgekehrt). Aber auch dies hat mit einer «rechtlichen Anerkennung» schweizerischer Berufsausweise nichts zu tun, sondern vielmehr mit arbeitsmarktpolitischen Notwendigkeiten.

(Aus dem SRK-«journal»)



Leserbriefe

geschaffen werden. Bei der heutigen Konstellation der Gerichte wird Herr Beck wahrscheinlich sogar recht bekommen. Wieder einmal mehr werden dann Männer darüber befinden, was den Frauen frommt. Es lebe die Gleichberechtigung ... auf dem Buckel der Frauen natürlich! Rita Meier

Obligatorischer Fortbildungskurs für berufstätige Hebammen im Kanton Bern
24. und 31. Oktober, 7. November 1984

Männer als Hebamme

Der schweizerische «Beobachter» Nr. 20
«SCHWEIZER HEBAMME» 11/84

Dieses Thema wurde schon früher von einer anderen Zeitschrift aufgegriffen. Seither habe ich mit vielen Berufskolleginnen und Müttern darüber diskutiert. Bis heute habe ich unter allen Befragten nur eine Frau gefunden, die bereit wäre, sich während der Geburt von einem Pfleger betreuen zu lassen. Sonst zum Teil sogar schroffe Ablehnung.

Es ist bemühend, in Ihrem Artikel feststellen zu müssen, dass nicht einmal versucht wurde, das Thema aus der Sicht der Frauen anzugehen. In einer Zeit, da man mit psychologischen Argumenten schnell zur Stelle ist, scheint es nicht nötig zu sein, gerade in diesem sehr intimen Bereich von Gefühlen und Hemmungen zu sprechen. Es ist leider so, dass sich Frauen heute gar nicht mehr getrauen, zum Beispiel über Schamgefühl zu sprechen, aus Angst, als verklemt und hinterwäldlerisch zu gelten. Soll in Zukunft die werdende Mutter sogar noch darum kämpfen müssen, während ihrer Niederkunft von einer einfühlsamen Frau betreut zu werden?

Es ist auch an die vielen diplomierten Hebammen zu denken, die schon lange auf eine Stelle in ihrem Beruf warten.

Ferner stimmt es nachdenklich, dass Frau Dr. Regula Reinhart meint, dieses subtile, vielschichtige Problem einfach juristisch angehen zu können. Freilich kann ein Präjudizfall

Nach mehreren Jahren Missionseinsatz in Zentralafrika hatte ich das Vorrecht, an einem Fortbildungskurs für Hebammen im Frauenspital Bern teilzunehmen.

Ich war sehr beeindruckt über den anschaulichen und gut verständlichen Vortrag von Frau Ursula Schmockler über die Kostenexplosion im Gesundheitswesen. In klaren Sätzen zeigte sie uns, dass die Kostenexplosion von jedem einzelnen abhängt. Auf die Frage «Was können wir gegen die rasante Kostensteigerung im Gesundheitswesen tun?» kam klar zum Ausdruck, dass Pflegetage durch gute Motivation und Physiotherapie verkürzt werden können und dadurch ein schnellerer Wiedereinstieg ins normale Leben möglich ist. Durch unseren Einfluss kann auch ein preisbewusstes Konsumieren von Medikamenten gefördert und eine gewisse Arbeitsscheu bekämpft werden. Neu wurde uns gezeigt, dass keine Kosten entstehen, die nicht irgendwann von irgend jemandem bezahlt werden müssen. Wir wurden ermutigt, auch auf diesem Gebiet unseren Teil beizutragen. Im medizinischen Bereich wurden wir durch Ärzte über Infektionen

- in der Schwangerschaft
- während der Geburt
- im Wochenbett

neu informiert.

Durch die Oberhebamme und ihr Mitarbeiter-team wurden uns neue und alte pflegerische

Aspekte vor Augen geführt. Für mich ein ganz neues und unbekanntes Gebiet war die Orientierung über die Erfolge der Reflexzonentherapie in der Geburtshilfe und im Wochenbett.

Am Nachmittag war das Hauptthema «Frühgeburt».

Aus ihrer grossen Erfahrung sprachen Herr Professor von Muralt und seine Mitarbeiter über:

- Drohende Frühgeburt
- Perinatale Probleme und Entwicklung der kleinen Frühgeborenen
- Brutkasten und Phototherapie.

Es fiel mir auf, wie verschieden die medizinischen Probleme sich stellen je nach Land und klimatischen Verhältnissen. In Afrika haben wir die Wärme und die Luftfeuchtigkeit gratis von der Natur her.

Nach einigen Mitteilungen der Sektionspräsidentin hatten wir die Freude, gute Nachrichten aus der Hebammenschule zu hören. Seit August 1984 ist unsere Schule vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannt. Dies bedeutet eine Aufwertung unseres alten, aber immer noch sehr aktuellen Berufs.

Für unser körperliches Wohl wurde auch aufs beste gesorgt.

Ich erlebte diesen Tag sehr positiv; abgesehen von der beruflichen Weiterbildung war mir das herzliche «Aufgenommensein» ein sehr starkes Erlebnis, das mich mit tiefer Dankbarkeit erfüllt für alle, die diesen Tag gestaltet haben.

Schwester Susanne Schranz

Besammlung im grossen Hörsaal. Vorfreude und angeregtes Geplauder mit ehemaligen Kolleginnen. Nach dem Appell beginnt der erste Vortrag über die Kostenexplosion im Gesundheitswesen. Interessant und nicht ganz emotionslos vermag dieser Vortrag zu einigen grundsätzlichen Überlegungen anzuregen. Was jedoch später geboten wird, lässt in jeder Hinsicht stark zu wünschen übrig. Das Thema über Infektionen erinnert mich stark an den letzten Wiederholungskurs.

Anschliessend folgt die Betreuung der Frühgeburt aus ärztlicher und pflegerischer Sicht. Was soll das Ganze? Gab es nicht erst im Mai 1984 in Zürich einen klar aufgebauten Vortrag zu diesem Thema? Erschien nicht kurz darauf eine gute Zusammenfassung dieser Tagung in der «SCHWEIZER HEBAMME» (Ausgabe 9 + 10/84)? Somit hinkt die Organisation der Hebammenweiterbildung im Kanton Bern hinten nach.

Der Beitrag des Pflegepersonals war ein reines Hinunterleiern von teilweise an den Haaren herbeigezogenen Aspekten. Eindrücklich in Erinnerung bleiben mir die Worte: «Hätte man, müsste man, sollte man ... vermehrt auf die Frauen eingehen». Wunschträume des Pflegepersonals, weit davon entfernt, in der Praxis durchgeführt zu werden!

Der Beitrag der Oberhebamme über die Fussreflexzonmassage scheint mir an einem Weiterbildungstag fehl am Platz. Er gehört nicht zum Fachbereich einer Hebamme. Wenn Hebammen sich dafür interessieren sollten, können sie auf Kurse hingewiesen werden, die fundiert sind. Einzig die Vorträge von Herrn PD Dr. Sidiropoulos und Herrn Prof. Dr. von Muralt vermochten zu interessieren – obwohl auch sie nichts Neues aufzeigten.

Abschluss des Tages war das Gespräch mit der Präsidentin der Sektion Bern des Schweizerischen Hebammenverbandes, Frau Hanni Stähli. In der Zeitschrift «Krankenpflege» des SBK (Nr. 10, 1984) schildert eine Gebärende im allgemeinen ihre Hausgeburt und im besonderen das Verhalten der Hebamme, das zu wünschen übriglässt. Auf Anfrage um Stellungnahme der Sektion wick Schwester Hanni aus. Persönliche Gründe schienen sie daran zu hindern. Nun, Schwester Hanni, Ihr Anliegen ist es doch auch, dass sich Gebärende mit ihrer Hebamme wohl fühlen. Also bitten wir Sie um eine Stellungnahme. Als Präsidentin sind Sie für Ihre Sektion verantwortlich und haben diese zu vertreten. Warum keine jungen Hebammen an die Sitzungen kommen, fragen Sie. Liegt die Schuld unter Umständen beim Verband?

Dieser Tag hat mich viele Nerven gekostet. Im Gegensatz zu den Kursen 1982/83, die mir in bezug auf meine Arbeit viele neue Einblicke gaben, hat er mir keinen Gewinn gebracht.

Zum Schluss möchte ich gerne einige Vorschläge für eine bessere Gestaltung der Weiterbildungstage machen:

Themenwahl: Interessen abklären

- Zeitschriften mit Vorschlägen an Frauenspital
- An vorhergehendem Kurs Wunschliste aufstellen

Fachliche Weiterbildung

- Neueste Tendenzen der Behandlungsmethoden
- Neue Medikamente, neue Dosierungsvorschriften
- Möglichkeiten des US, CTG
- Fallbesprechungen

Gruppengespräch – Erarbeitung eines Themas

- Hebammen mit Gesundheitsdirektion, mit freischaffenden Hebammen, mit Ärztesellschaft, mit Physiotherapeutinnen, mit Familienplanungsstellen.

Barbara Klopfenstein

Verbandsnachrichten Nouvelles de l'Association



Stellenvermittlung

Siehe SCHWEIZER HEBAMME 11/84



TV DRS 1

Sonderreihe Schirmbild,
19. Dezember 1984, 20.00 Uhr

**Grenze des Lebens:
Das Frühgeborene und
seine Eltern auf einer
Intensivpflegestation.**

Vorbereiten auf die Geburt

Kurswoche mit Frau Doris Winzeler,
Aarau, vom 21. bis 27. April 1984
Organisiert vom Schweizerischen Hebammenverband

Informationen und Anmeldeunterlagen
durch das Zentralsekretariat des SHV,
Flurstrasse 26, 3000 Bern 22, Telefon
031 42 63 40

Beachten Sie bitte das Inserat auf Seite...

First International Conference Health Education in Nursing, Midwifery and Health Visiting

21–24 May 1985
Harrogate Conference Centre
Harrogate England
(nur in englischer Sprache)

Das detaillierte Programm mit Anmeldeunterlagen erhalten Sie bei:

Mrs. Linda Bradley, Health Education in Nursing, Midwifery and Health Visiting Concorde Services Ltd., 10 Wendell Road London W 12 9 RT, England

Aargau ☎ 062 51 03 39

Präsidentin: Roth Rita
Weststrasse 7, 4665 Oftringen

Liebe Kolleginnen,
wir dürfen unsere *Adventsfeier* wieder im Gartenzimmer des Katholischen Pfarrhauses, Ecke Laurenvorstadt 80/ Poststrasse, abhalten. Am Donnerstag, 6. Dezember, um 14.00 Uhr treffen wir uns dort zu einer kleinen Feier und einem Zvieri. Wir erwarten recht viele Mitglieder. Bis dann wünschen wir eine gute Zeit.

Für den Vorstand: Annemarie Hartmann

Beide Basel ☎ 061 96 08 41

Präsidentin: Wunderlin Herta
Seltisbergerstrasse 39, 4411 Lupsingen

Sektionswechsel:

Koch-Schlechten Marlis, Birsfelden, von Sektion Bern nach Sektion Beider Basel

Bern ☎ 031 81 00 79

Präsidentin: Stähli Hanni
Holzackerstrasse 14, 3123 Belp

Jubilarinnen:

40 Jahre – Diplomjahr 1944
Berger-Rubin Flora, Aeschi
Beutler-Bösiger Julia, Rohrbach
Bratschi-Tschantré Erna, Tüscherz
Jaggi-Neuenschwander Ruth, Burgdorf
Moser-Oesch Frieda, Thierachern
Pfister Ida, Davos
Riesen-Mischler Bertha, Mamishaus
Schär-Reusser Marie, Oberwil
Schönenberger-Matter Elisabeth, Bern
Nyffenegger Emma, Huttwil

Abstimmung 2. Dezember 1984

Wir bitten Euch, liebe Hebammen-Kolleginnen, den Gang zur Urne nicht zu vergessen und dem neuen Gesundheitsgesetz zuzustimmen.

Adventsfeier und Jubilarinnen-Ehrung
Mittwoch, 5. Dezember 1984 um 14.00 Uhr im Kirchengemeindehaus Heiliggeist, Bern

Voranzeige:

Hauptversammlung 30. Januar 1985, 14.00 Uhr im Frauenspital Bern
Für den Vorstand: Marie-Louise Kunz

Ostschweiz ☎ 071 27 56 86

Präsidentin: Anita Frigg
Ramsenstrasse 2c, 9014 St. Gallen

Am 12. Dezember 1984 laden wir Euch ganz herzlich zur *Adventsfeier* in das Andreas-Zentrum, Bahnhofstrasse, Gossau ein. Wir beginnen um 14.00 Uhr und freuen uns auf einen besinnlichen Nachmittag.

Den Kolleginnen, die nicht mit uns feiern können, wünschen wir eine frohe und gesegnete Weihnacht und alles Gute für das kommende Jahr.

Im Namen des Vorstandes: G. Steffen

Solothurn ☎ 062 35 36 32

Präsidentin: Süess Elisabeth
Engelbergstrasse 281, 4656 Wil

Todesfall:

Stern-Kummli Frieda, Langendorf,
* 1894, † 1984

Liebe Kolleginnen,
Leider konnte der Sommerausflug nach Zäziwil mangels genügender Beteiligung nicht durchgeführt werden; allzu viele weilten in den Ferien. Um so mehr hoffen wir, möglichst viele Kolleginnen bei einem gemütlichen *Klaushock* wiederzusehen.

Wir treffen uns am Montag, 10. Dezember 1984 um 14.15 bis 14.25 Uhr bei der Bushaltestelle beim Bahnhof Olten, um mit Privatautos zum Alemannenhäuser nach Walterswil zu fahren. Bitte teilt uns mit, ob Ihr

1. vom Bahnhof Olten mitgenommen werden möchtet, oder
2. mit dem Auto kommt und noch ... Personen mitnehmen könnt.
Anmeldung an: Maria Bühlmann, Gartenstrasse 12, 4632 Trimbach

Voranzeige:

Die *Generalversammlung* wird am Montag, 21. Januar 1985 um 14.30 Uhr im «Hotel Metropole» in Solothurn sein.
Mit freundlichen Grüßen
Für den Vorstand: Maria Bühlmann

Vaud-Neuchâtel ☎ 021 24 56 27

Présidente: Groux Jeanine
9, avenue de Morges, 1004 Lausanne

40 ans de diplôme

Nelly Burnens, Yverdon
Agnès Ducret, Moudon
Marguerite Vittoz, Grandson

Décès:

Paillard Hélène, Lausanne, * 1893,
† 1984

† Hélène Paillard

C'est avec une très grande émotion que nous avons appris le décès, survenu à l'âge de 91 ans, de Mademoiselle Hélène Paillard.

A toute sa famille va notre très profonde et sincère sympathie.

De nombreuses collègues se sont déplacées au Centre funéraire de Montoie pour témoigner de leur amitié et rendre un dernier hommage à celle qui fut tout au long de sa vie, un exemple de dévouement et de fidélité.

Mademoiselle Paillard a pratiqué de longues années à la Maternité de Lausanne. Par ses cours, elle a marqué de très nombreuses élèves sensibles à sa personnalité attachante.

Diplômée et entrée à la section vaudoise en 1920, membre honoraire en 1963, elle a toujours défendu en haut lieu la cause et les intérêts des sages-femmes. Membre du comité de section pendant de très nombreuses années, elle a participé régulièrement à nos assemblées. Elle s'est acquise l'estime de toutes.

Retirée de son activité professionnelle, elle n'a jamais oublié notre association et ne manquait pas une occasion de nous rappeler des souvenirs et nous prodiguer conseils et encouragements. J.G.

Zentralschweiz ☎ 041 22 36 06

Präsidentin: Kreienbühl Marianne
Spitalstrasse 87, 6004 Luzern

Austritt:

Hüsler Marianne, Zürich

Liebe Kolleginnen,
Die Adventsfeier findet am 13. Dezember um 14.00 Uhr im Pfarreiheim St. Karl statt. Wir veranstalten wieder einen Basar. Viele kleine, nützliche Geschenke sind uns willkommen. Wir freuen uns, wenn viele Kolleginnen an dieser Feier teilnehmen.

Für den Vorstand:
Marlis Hofstetter-Schweger

Zürich und Umg. ☎ 052 35 21 42

Präsidentin: Keller Erika
Lindenstrasse 4, 8483 Kollbrunn

Neumitglied:

Herzer-Stika Bohumila, Schaffhausen,
Diplom 1978, Hebammenschule Bern

Austritt:

Friedli Anneliese, Zürich

Liebe Hebammen-Kolleginnen

Wir laden Sie ganz herzlich zu einer *Einführung in die Geburtsvorbereitungsmethode nach Frau Grete Bauhofer* ein.

Datum: Mittwoch, 16. Januar 1985,
16.00 Uhr bis etwa 21.00 Uhr
Ort: 8053 Zürich, Carl Spitteler-Strasse
6, Zusatzraum der Paulus-Akademie,
etwa 200 m vor dem Zentrum, erreichbar
mit Tram Nr. 3 oder 8 und anschliessend
mit Bus Nr. 34 bis Haltestelle Carl
Spitteler-Strasse.
Teilnahmegebühr: mit Nachtessen
Fr. 30.-, ohne Fr. 20.-, Schülerinnen
Fr. 15.-

Frau Grete Bauhofer, geboren 1923,
von Beruf Haltungs- und Atemtherapeu-
tin, arbeitet seit 1964 mit Schwange-
ren. Sie entwickelte eine eigene Metho-
de der Geburtsvorbereitung, deren Re-
sultate beeindruckend sind. So ist es
zum Beispiel mit Hilfe der neuen Übun-
gen möglich, jede einzelne Kontraktion
voll auszunützen, was dazu führt, dass
die Geburtsdauer ganz erheblich abge-
kürzt werden kann. Sie liegt für Erstge-
bärende, ab regelmässig eröffnender
Wehentätigkeit gerechnet, im Durch-
schnitt unter fünf Stunden.

In ihrem Referat begründet Frau Bauho-
fer die neuartigen Übungen. Diese müs-
sen nach ihrer Ansicht genau mit der Si-
tuation der Geburt übereinstimmen. Ihre
Ausführungen begleitet Frau Bauhofer
mit Lichtbildern, und sie demonstriert
die Methode an Schwangeren.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und
bitten Sie, den ausgefüllten Anmelde-
tion an folgende Adresse einzusenden:
Verena Locher-Vogel, Balberstrasse 27,
8038 Zürich

Anmeldung:

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

P G

Nachtessen ja nein

Veranstaltungen / Manifestations

5. Dezember	Adventsfeier Sektion Bern
6. Dezember	Adventsfeier Sektion Aargau
10. Dezember	«Klaushock» Sektion Solothurn
12. Dezember	Adventsfeier Sektion Ostschweiz
13. Dezember	Adventsfeier Sektion Zentralschweiz
16. Januar	Einführungsveranstaltung Sektion Zürich und Umgebung
21. Januar	Generalversammlung Sektion Solothurn
30. Januar	Hauptversammlung Sektion Bern

Krankenhaus Wald ZH

Wir suchen zum Eintritt nach Vereinbarung

Hebamme

Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsverhältnis in einer
kleineren Gruppe. Teilzeitarbeit möglich. Die Anstellung rich-
tet sich nach dem Angestelltenreglement des Kantons Zü-
rich.

Auskunft erteilt Ihnen gerne unsere Oberschwester, Schwe-
ster Ruth Eisenhut.
Krankenhaus Wald ZH, Verwaltung, 8636 Wald ZH, Telefon
055 93 11 11.

SILOAH

Für die Wochenbettenstation unserer Privatklinik suchen wir
per sofort oder nach Vereinbarung eine erfahrene, gut quali-
fizierte

Hebamme

(evtl. auch Teilzeitarbeit möglich)

Wir erwarten:

- Sinn für die Zusammenarbeit im kleinen Team
- Einsatzbereitschaft

Sollten Ihnen unsere Anstellungsbedingungen (zeitgemässe
Entlöhnung, gute Sozialleistungen, Möglichkeit zum inter-
nen Wohnen) zusagen, so richten Sie bitte Ihre schriftliche
Bewerbung heute noch an Schwester Marianne Glauser,
Oberschwester Klinik Siloah, 3073 Gümligen, Telefon 031
523652.

Regionalspital Leuggern (Aargau)

Wir suchen zur Ergänzung unseres Teams

dipl. Hebamme

mit guten Fachkenntnissen.
Wir bieten eine interessante Tätigkeit mit zeitgemässen An-
stellungsbedingungen.

Regionalspital Leuggern, 5316 Leuggern,
Telefon 056 45 25 00

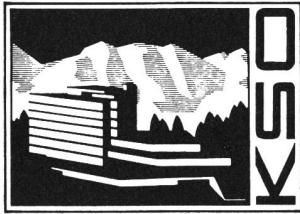
Bezirksspital Dielsdorf

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung eine

dipl. Hebamme

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfö-
gung.

Anmeldungen sind erbeten an Oberschwester Denise Wil-
helm, Leiterin des Pflegedienstes, Bezirksspital Dielsdorf,
8157 Dielsdorf.



Kreisspital
Oberengadin
Samedan

Für unser gut eingerichtetes Spital suchen wir per 1. Dezember 1984 oder nach Übereinkunft

1 dipl. Hebamme

Wir bieten:

- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Entlohnung nach kantonalen Richtlinien
- Mitarbeit in kleinerem Team
- 1-Zimmer-Appartement

Nähere Auskünfte erteilt gerne Schwester Regula Caflisch, Leiterin des Pflegedienstes, Telefon 082 6 11 11. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Verwaltung des Kreisspitals Oberengadin, 7503 Samedan, Telefon 082 6 11 11.

Mamina

sättigt dank der Sämigkeit besonders gut und nachhaltig, ohne aber durch einen überhöhten Kohlenhydratanteil zur Überfütterung zu führen. Der Schoppen wird von allen Kindern gern genommen und sehr gut vertragen. Wertvoll ist seine vielseitige Zusammensetzung, u.a. mit Dextrin-Maltose (Nährzucker), den Vitaminen A, D3, E, B1, B2, B6, PP, C, Ca-Pantothentat und Biotin.

Mamina ist ebenso ideal zum Nachschöpfeln wie als ausschliessliche Nahrung in den ersten Monaten. Auch später, wenn nur noch einzelne Mahlzeiten in der Flasche gegeben werden, ist Mamina eine wertvolle Ergänzung von Babys Tagesnährplan und verträgt sich bestens mit jeder andern Schoppen- und Breinahrung.



**Gute Sättigung
gesunder Schlaf mit
Mamina**

engeried

Engeriedspital Bern

Zur Ergänzung unseres Personalbestandes suchen wir auf den 1. Januar 1985 oder nach Übereinkunft eine

Hebamme

Wenn Sie Freude haben, in einem lebhaften, interessanten Betrieb zu arbeiten, richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Oberschwester des Engeriedspitals, Postfach, 3000 Bern 26, Telefon 031 233721.

Verwöhnen Sie Ihr Baby (und sich selbst) mit der neuen Lactoderma Pflege.



Erleben Sie, wie Lactoderma die sensible Baby-Haut sanft und wirksam schützt und pflegt. Lactoderma tut Ihrem Baby wohl wie Ihre Zärtlichkeit.



Die milden Lactoderma-Präparate sind auch ideal für Erwachsene.

Diese 8 Lactoderma-Produkte sind echt müttergerecht:

Baby-Shampoo

Mild, brennt nicht in den Augen.

Baby-Bad

Reinigt, schützt und pflegt.

Baby-Öl

Verhütet Wundwerden.

Baby-Wundpaste

Heilt gerötete, entzündete Haut.

Baby-Hautschutzcreme

Gegen Wundwerden, Rötungen, spröde und rissige Haut.

Baby-Puder

Der klassische «Popo»-Puder.

Baby-Seife

Extra-mild.

Syndi-soft

Statt Seife, alkaliefrei für empfindliche Haut.

LACTODERMA – die zärtliche Babypflege.

WELEDA Festgeschenke



Qualität im Einklang mit Mensch und Natur
Verlangen Sie unseren Festgeschenk-Prospekt

Bezirksspital Langnau im Emmental

Wir suchen für März 1985 oder nach Übereinkunft eine

dipl. Hebamme

auf unsere geburtshilfliche Abteilung.
Selbständiges Arbeiten unter der Leitung eines Fachgynäkologen.
Jährlich etwa 300 Geburten.

Wir möchten gerne mit Ihnen in Verbindung treten und freuen uns auf Ihren Telefonanruf oder Ihre Offerte.

Oberschwester Monika Malijebtou, Bezirksspital Langnau,
Telefon 035 24041

Ospedale Distrettuale, Faido

094 3801 11, Pronto!

In einem Tessiner Spital wirken wir als kleines, gut aufeinander abgestimmtes Team.

Auf 1. Februar 1985 suchen wir eine einsatzfreudige, an selbständiges Arbeiten gewohnte

dipl. Hebamme

für Geburtshilfe und Gynäkologie.

Nähere Auskunft erhalten Sie gerne von Chefarzt Dott. med. A. Artaria sowie von den Hebammen Carla Succetti und Erika Grünenfelder.

Anstellungsbedingungen und Besoldung nach kantonalen Richtlinien.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung, welche Sie direkt an Dr. A. Artaria richten möchten.

Maternità, Ospedale Distrettuale, 6760 Faido

Mitgliedschaft im SHV – eine Frage der Solidarität

Krankenhaus am Lindberg, Winterthur

Das Krankenhaus am Lindberg, Winterthur (Belegkrankenhaus allg. chirurg./gyn. geburtshilflicher Richtung) sucht für seine Geburtsabteilung (550 Geburten/Jahr) eine

dipl. Hebamme im Belegschaftssystem

Sie betreuen die Ihnen von den geburtshilflich tätigen Fachärzten zugewiesenen Schwangeren ganzheitlich vor, während und nach der Geburt. Auch im Raume Winterthur durchgeführte ambulante Geburten fallen in Ihren Aufgabenkreis.

Ideales Tätigkeitsfeld für eine interessierte, qualifizierte Hebamme in Zusammenarbeit mit zwei weiteren, sich in die Stellvertretung/Ferienablösung mit ihnen einteilenden Kolleginnen. Dem Einsatz und der Verantwortung entsprechend sehr gute wirtschaftliche Bedingungen. Interne oder externe Wohnmöglichkeit, auch für verheiratete Hebamme sehr geeignet.

Der leitende Arzt, Dr. med. H. Schoch, erwartet gerne Ihre Offerte unter Beilage von Diplomkopie, Arbeitszeugnissen und Referenzen. 8400 Winterthur, Schickstrasse 11, Telefon 052 84 25 25.



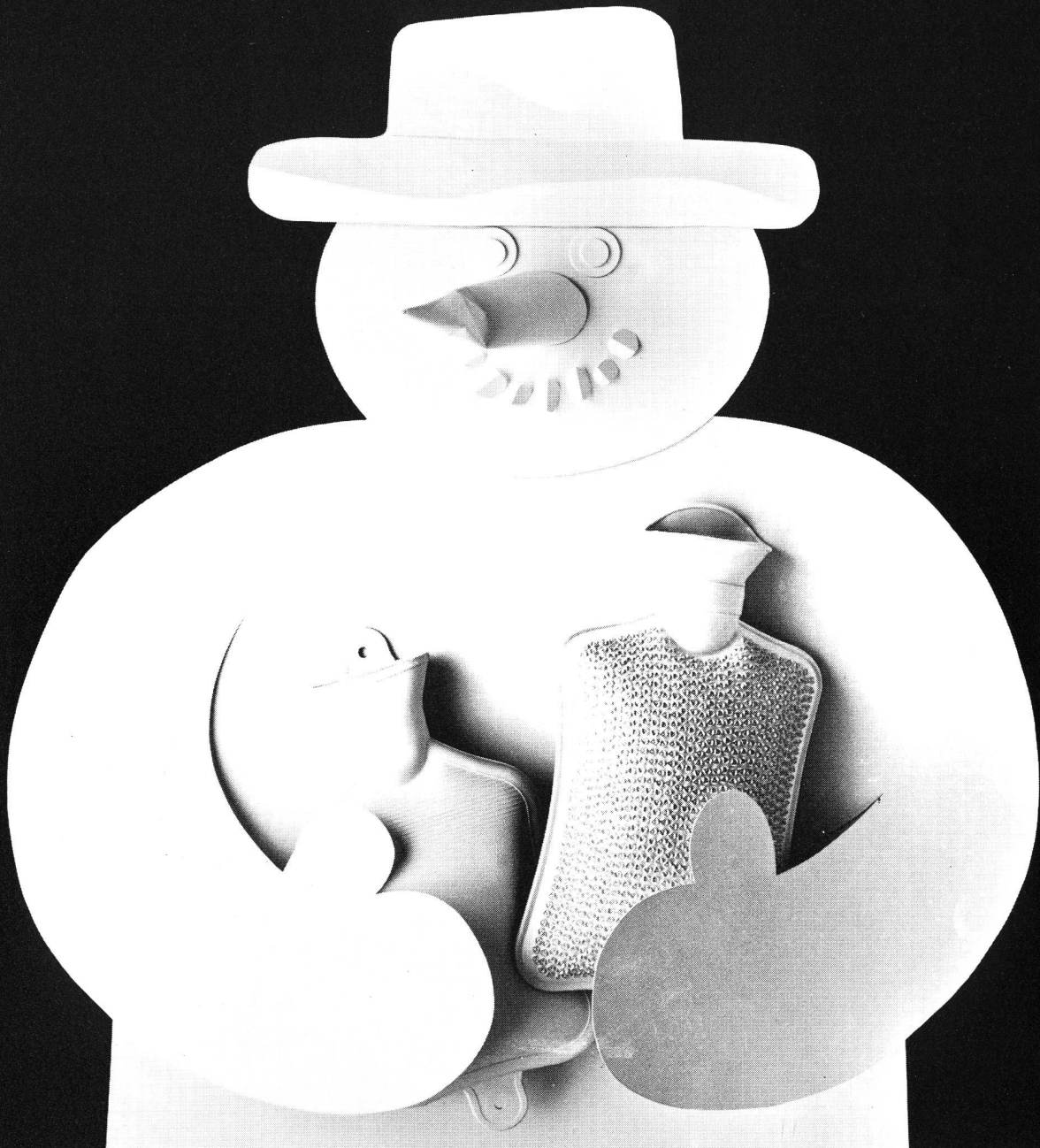
Pulmex®

Bronchitis: Pulmex-Salbe wirkt antiinfektiös, fördert die Expektoration und erleichtert die Atmung. Die Hautverträglichkeit der Pulmex-Salbe hat sich besonders auch in der Säuglingspflege ausgezeichnet bewährt.

Pulmex bei Bronchitis, Erkältungskatarrh, Schnupfen und Husten.

Tuben zu 40 g und 80 g

Zyma



AZ

3000 Bern 1

Adressänderungen an:
Postfach 3295
3000 Bern 22

wenn Sitzen
zum Problem wird

Procto- Glyvenol[®]

gegen
Hämorrhoiden

stillt den Schmerz
beseitigt Brennen und Juckreiz
vermindert das Stauungsgefühl
behebt das Wundsein
bekämpft die Blutungsneigung
verfärbt die Wäsche nicht

Crème und Suppositorien

Angaben über Zusammensetzung, Anwendungsgebiet,
Dosierung, Nebenwirkungen, Kontraindikationen und Packungen
siehe Standardinformation Pharmazeutika CIBA.

C I B A